

Inhalt

Vorwort	9
Abbildungsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	13
I Problemaufriss	
Curriculumentwicklung in Luxemburg	17
1 Problemstellung	17
2 Das Luxemburger Schulsystem. Curriculumentwicklung und aktuelle Sprachenunterrichtspolitik	23
3 Forschungsziel	28
4 Forschungsstand, Forschungslücke und Forschungsbeitrag	31
5 Lesehinweis	37
II Zugang	
Methodologische und methodische Anlage. Curriculum, Unterricht und die Normierung von Sprechern	39
1 Theoretische und konzeptionelle Verortung des Curriculumbegriffes	41
1.1 ›Curriculum‹ als Konzept	41
1.2 ›Curriculum‹ als Forschungsobjekt	49
2 Die Historisierung der Curriculumentwicklung	54
2.1 ›Curriculum‹ und die Imaginierung einer zukünftigen Idealgesellschaft	54
2.2 Wie ›Curriculum‹ in Luxemburg denken?	58
3 Forschungsdesign	66
3.1 Quellen – Zeitdokumente	69
3.2 Empirisches Material – Experteninterviews	74

III Historischer Hintergrund

	Curriculare Vorgaben im historischen Wandel. <i>Nationenbildung</i> und sprachliche Identität im Spiegel der Luxemburger Schulgeschichte	87
1	Schulpolitische Implikationen des <i>Nation Building</i>	90
1.1	»[A] tiny wedge between overbearing neighbours«. Die Territorialgeschichte Luxemburgs und die Herausbildung der Mehrsprachigkeit	90
1.2	(Mehr-)Sprachigkeit und nationaler Einheitsgedanke	93
1.3	Die vollständige Unabhängigkeit Luxemburgs	96
2	Die Pädagogisierung der Luxemburger Gesellschaft	100
2.1	Das Schulgesetz von 1843 und die Institutionalisierung von Bildung	100
2.2	Sprachenlegitimation durch die Organisation des Unterrichts	105
2.3	Das Schulgesetz von 1912. Oder: die Curricularisierung eines dreisprachigen Sprechers?	115
3	Curriculare Performanz im Spannungsfeld zwischen nationalstaatlicher Rhetorik und Internationalisierungsprozessen ...	125
3.1	Die Parallelisierung von Wirtschaftswachstum und Bildungspolitik	125
3.2	Luxemburg zwischen nationaler Bildungstradition und institutioneller ›Weltkultur‹	131
4	Zwischenfazit. Schulbildung und die Herstellung von Mehrsprachigkeit	138

IV Der Reformkontext von 2009

	Bildungspolitische Positionierungen zur Mehrsprachigkeit in Luxemburg: »Nebeneinander, Miteinander und Gegeneinander«?	141
1	Das Schulgesetz von 2009: Reformhintergründe, Reformabsichten und Reformmotive	143
1.1	Kontextualisierung der Reform	143
1.2	Reformabsichten und Problemlage	153
1.3	Kompetenzorientierung	159
2	Mehrsprachigkeit im Spannungsfeld zwischen curricularem Paradigma und schulischer Realität	169
2.1	Mythos Gleichsprachigkeit. »Le plurilinguisme comme ›véritable‹ langue maternelle des Luxembourgeois«?	169
2.2	Deutsch und Französisch als Unterrichtssprachen	188

2.3	Luxemburgisch als ›Integrationssprache‹?	203
2.4	Englisch als ›globale <i>Lingua franca</i> ‹	221
3	Konzeptionelle Implikationen des Fächerkanons und die Herstellung von Mehrsprachigkeit	227
3.1	Die Konstruktion von Einzelfächern	227
3.2	Einzelfächer und das Verständnis von Mehrsprachigkeit	232
4	Zwischenfazit. Sprachliches Denkkollektiv und die Stilisierung modellhafter Sprecher	243
V	Schlussbetrachtung	
	Die Curricularisierung einer Mehrsprachigkeit? Chancen, Grenzen und Entwicklungstendenzen	249
1	Fazit. Curriculumentwicklung und Identitätskonstruktion	251
2	Schluss und Ausblick	260
VI	Quellen- und Literaturverzeichnis	263
1	Quellenverzeichnis	263
1.1	Gesetzestexte, Gesetzesentwürfe, großherzogliche Verordnungen	263
1.2	Parlamentarische Anfragen und Debatten	265
1.3	Sitzungsprotokolle der Programmkommissionen Deutsch ESC und EST	267
1.4	Curriculare Rahmendokumente, Veröffentlichungen des Bildungsministeriums und weiterer Bildungseinrichtungen	268
1.5	Veröffentlichungen des Europäischen Rates und der Europäischen Kommission	269
1.6	Zeitungsartikel	270
2	Literaturverzeichnis	273
	Anhang	295